

Der vorgeschlagene Predigttext für den Ostermontag steht im Evangelium nach Lukas im 24. Kapitel.

Als die Jünger aber davon redeten, dass sie den HErrn erkannt hatten, / trat er selbst, Jesus, mitten unter sie / und sprach zu ihnen: Friede sei mit euch!

Sie erschrakten aber und fürchteten sich / und meinten, sie sähen einen Geist.

Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr so erschrocken, / und warum kommen solche Gedanken in euer Herz?

Seht meine Hände und meine Füße, / ich bin's selber. Faßt mich an und seht; denn ein Geist hat nicht Fleisch und Knochen, / wie ihr seht, daß ich sie habe.

Und als er das gesagt hatte, / zeigte er ihnen die Hände und Füße.

Als sie aber noch nicht glaubten vor Freude und sich wunderten, sprach er zu ihnen: Habt ihr hier etwas zu essen?

Und sie legten ihm ein Stück gebratenen Fisch vor.

Und er nahm's / und aß vor ihnen.

Er sprach aber zu ihnen: Das sind meine Worte, / die ich zu euch gesagt habe, als ich noch bei euch war: Es muß alles erfüllt werden, was von mir geschrieben steht / im Gesetz des Mose, in den Propheten und in den Psalmen.

Da öffnete er ihnen das Verständnis, / so daß sie die Schrift verstanden.
(Lukas 24,36-45; Ostermontag, 2020 - Neue Reihe II)

Selig sind, die das Wort Gottes hören und bewahren (Lukas 11,28). Amen.

I

Liebe Schwestern und Brüder in JEsus CHristus,

man kann über vieles r e d e n, / man kann vieles mit Worten b e s c h r e i b e n, / man kann manches auch z e r - reden. Aber selbst wenn wir die besten Worte finden, / selbst wenn wir etwas wirklich treffend beschreiben, / ja, wenn bei einer solchen Beschreibung Freude aufkommt, / Dankbarkeit und Gewissheit: Wenn das Beschriebene dann aber w i r k l i c h e i n t r e t e n sollte, / dann ist es noch einmal etwas ganz anderes. Bei dem einen oder anderen sehnlichen Wunsch, den wir so haben, / würden wir uns in der Tat ungläubig die Augen reiben, wenn er sich denn erfüllte.

So war's hier: Zwei Jünger waren mit JEsus, mit dem Auferstandenen, unterwegs gewesen. **Aber ihre Augen wurden gehalten, daß sie ihn nicht erkannten** (Lukas 24,16), / und als dann, ganz am Ende dieser Begegnung, **ihre Augen geöffnet wurden / und sie ihn doch erkannten** (Lukas 24,31), / da war Er auch schon wieder weg.

Im Kreise der elf Jünger machte es derweil die Runde, / dass JEsus **wahrhaftig auferstanden und Simon erschienen** sei (Lukas 24,34), also nur einem von ihnen.

Begegnungen mit dem Auferstandenen also, die f l ü c h t i g zu sein scheinen: so flüchtig, / dass man den Auferstandenen selbst nicht so recht zu greifen bekommt.

Aber schon der **A u s t a u s c h** mit **W o r t e n** über dieses wenige, was die Jünger am Ostertag bis dahin erlebt hatten, / diese gegenseitige **V e r g e w i s s e r u n g**: Sie hat einen großen Wert. Das **B e k e n n t n i s** zu **J E s u s**, dem Auferstandenen, / es festigt sich bereits in den allerersten Stunden des Ostermorgens. Das Bekenntnis gewinnt die Oberhand. Dass über die wenigen Begegnungen geredet wird, stärkt. Dass die gemachten Erfahrungen im Glauben **w e i t e r g e g e b e n** werden (so etwas nennt man Tradition): Das alles will schon jetzt vergessen machen, / dass der **H E r r** noch vor zwei Tagen den Weg zum Kreuz und den Weg in den Tod gegangen ist.

So reden sie, so bekennen sie, / und so tun sie's bereits genauso **w i e** **w i r**. Denn wenn **w i r** von Ostern sprechen, / wenn wir Ostern feiern, / dann wird unser Reden und Feiern genährt: vom **B e k e n n t n i s**. Und nicht von der Erfahrung.

II

So würde es uns denn auch genauso wie den Jüngern damals ergehen: dass, wenn **J E s u s** wirklich **l e i b h a f t i g** unter uns träte, wir ähnlich irritiert wären / und ähnlich ungläubig staunen würden wie die Jünger damals. **Sie erschrecken aber und fürchteten sich / und meinten, sie sähen einen Geist**. Wir würden einen Besuch des Auferstandenen heute genauso einordnen - und dabei ebenfalls nicht merken, dass das Gesehene, das Erlebte, doch dem eigenen Bekenntnis **v o l l e n t s p r ä c h e**. Beziehungsweise damals voll entsprach: was sie bekannten / und was sie kurz darauf erlebten.

Das ist wirklich merkwürdig und rätselhaft: Dieselben Leute, die im Brustton ihrer Überzeugung sagen können: **Der Herr ist wahrhaftig auferstanden**, / die reiben sich ungläubig die Augen, wenn genau das geschieht, was sie da sagen. Sie rechnen also nicht damit, dass es so kommt. Sie rechnen nicht mit dem persönlichen Erscheinen **J E s u**. Sie bleiben, wie wir, im Alltäglichen, / bei dem klar ist, was passieren kann und was nicht, / was man auf der Rechnung hat und was nicht.

Warum ist das so? Und warum ist das bis heute so? Dass auch wir **noch nicht glaubten vor Freude und uns verwundern**? Dass wir eher Gespenster zu sehen glauben, / anstatt uns an der Bestätigung zu freuen, dass Ostern buchstäblich »Hand und Fuß« hat? **Seht meine Hände und Füße, / ich bin's selber**, spricht der auferstandene **H E r r**?

Diese Einladung, zu sehen und zu fühlen, / sie ergeht eben nicht nur an einen ungläubigen Thomas, / sondern auch an gläubige Jünger. Auch **a n u n s** - und wenn nicht jetzt, dann doch spätestens am Jüngsten Tage, / dann, wenn dieser **H E r r** wiederkommen wird - wie Er's versprochen hat. Leibhaftig, / persönlich.

Wir müssen unser Bekennen und unsere Worte bis dahin, bis zu diesem letzten Tag, nun nicht kleinreden. Sondern im Gegenteil: uns so, wie die Jünger damals, mit dem gegenseitigen Bekenntnis: '**Der Herr ist wahrhaftig auferstanden**' stärken. Bestätigen. Gewiss machen. Fröhlich machen. Worte können das.

Aber doch dürfen wir fest damit rechnen (und das sagt uns dieses Oster- Evangelium heute): An dem Tage, an dem wir dem Auferstandenen leibhaftig begegnen, / da wird noch einmal **a l l e s g a n z a n d e r s s e i n**. Eine noch viel festere Weise, gewiss zu werden, / die Aussicht, dass sich ungläubiges Staunen in gläubiges Erleben verwandeln wird. **An dem Tag** - nämlich dem Tag des Wiedersehens - **werdet ihr mich nichts fragen**, sagt **J E s u s** (Johannes 16,23). Genau so wird es sein.

III

Die Jünger also bekommen eine Bestätigung ihres Glaubens, / indem JESUS, auferstanden von den Toten, ihnen persönlich und leibhaftig begegnet, / indem Er einen vollständigen Beweis liefert, ein Wesen aus Fleisch und Blut / und nicht ein **Geist** zu sein. Wir fragen schließlich: Was wird von dieser Begegnung **b l e i b e n**? Auch über die Himmelfahrt JESU hinaus? Eine Himmelfahrt, die wir nicht so verstehen wollen, / als würde uns die leibhaftige Begegnung mit JESUS fortan erspart bleiben, / als würde es im Glauben um eine rein geistige Verbindung gehen, die wir immer wieder neu zu denken hätten.

Was bleibt? Was besteht ü b e r d i e E r i n n e r u n g hinaus? Die Erinnerung, wie es war, **Hände und Füße, Fleisch und Knochen**, berührt zu haben? Eine Erinnerung, die - so real das Ereignis gewesen sein mag - doch **v e r b l a s s e n** wird? Mit dem Alter, / mit dem Lauf der Jahre, die noch kommen / und die einem Teil der Jünger noch Jahrzehnte des Weiterlebens auf dieser Erde beschern werden?

Wird also einem greisen Apostel Johannes, als der auf der Insel Patmos seinen Lebensabend verbringt / und zum Schluss nur noch gebetsmühlenartig sein 'Lasst uns **die Brüder lieben**' (I Johannes 3,14) wiederholen konnte, wenn man ihn in die Versammlung getragen hatte, / wird diesem Johannes in seinen letzten Tagen noch in Erinnerung sein, / wie sich **Hände und Füße** des Auferstandenen angefühlt haben? Wird er unser Evangelium nicht eher lesen, / so, wie wir ein altes Fotoalbum betrachten? Weil unsere Erinnerung nun einmal verblasst? Und das Bekenntnis daher umso wichtiger wird - weil wir damit nicht nur Worte wiederholen, / sondern auch Ereignisse **w i e d e r h o l e n** können?

Was blieb, / was den Jüngern, den Zeugen der Auferstehung, den Aposteln, unwiderruflich gegeben war, mit dieser Begegnung mit dem auferstandenen HERRN, / das Unwiderrufliche war dies: **Da öffnet er ihnen das Verständnis, / so daß sie die Schrift verstanden.**

Anders als die Erinnerung ist das **V e r s t ä n d n i s** **b l e i b e n d e r B e s i t z**. Was du einmal begriffen hast, hast du begriffen. Die Zeit ist unwiderruflich vorbei, / in der du noch gefragt hattest und so vieles unklar gewesen ist.

So war's bei den Jüngern. Gewiss war ihnen schon vorher immer wieder die eine oder andere Stelle in ihrer Bibel, im Alten Testament, aufgeleuchtet, / ein Bibelwort, an dem sie sehen konnten: CHristus erfüllt GOTTes Versprechen. Aber wie sich das **g a n z e** Zeugnis der Heiligen Schrift zusammenreimt, / mit den Ereignissen von der Geburt JESU über Sein Sterben bis hin zu Seiner Auferstehung, / das lernen sie bei dieser Begegnung mit Ihm selbst. Die unter der Überschrift steht: **Es muß alles erfüllt werden, was von mir geschrieben steht / im Gesetz des Mose, in den Propheten und in den Psalmen**, / das ist wirklich das ganze Alte Testament in seinen drei Teilen, / das ist »Tora, Propheten und Schriften«, / das ist das **g a n z e** Versprechen GOTTes, das **g a n z** erfüllt worden ist in JESUS CHristus.

Dies gesehen zu haben, dies gelernt zu haben: nämlich das **A l t e T e s t a m e n t** als eine **W e i s s a g u n g a u f J E S U S C H R I S T U S** hin zu lesen und zu verstehen, / dies wird **b l e i b e n**, von der Begegnung mit dem Auferstandenen, / und zwar selbst dann, wenn die Erinnerung erneut verblasen sollte.

Weshalb für uns gilt: Wie wir uns dies alles vorstellen, darauf kommt es nicht an. Sondern unser Umgang mit dem Osterevangelium ist der folgende: fröhlich weiter

zu bekennen, dass **der Herr wahrhaftig auferstanden ist**, / und dabei gewiss zu sein, dass es so und nicht anders dem allmächtigen GOTT gefallen hat, uns zu erlösen. **So steht's geschrieben - nämlich im Gesetz des Mose, in den Propheten und in den Psalmen -, daß Christus leiden wird / und auferstehen von den Toten am dritten Tage; und daß gepredigt wird in seinem Namen Buße zur Vergebung der Sünden / unter allen Völkern** (Lukas 24,46.47a). Wie es ja bis heute geschieht (nicht zuletzt mit der Predigt, die Sie gerade lesen!)

(36) **While the disciples were still talking about this**, what has happened at Easter, **Jesus himself stood among them and said to them, "Peace be with you."** (37) **They were startled and frightened, thinking they saw a ghost.** (38) **He said to them, "Why are you troubled, and why do doubts rise in your minds?"** (39) **Look at my hands and my feet. It is I myself! Touch me and see; a ghost does not have flesh and bones, as you see I have."** (40) **When he had said this, he showed them his hands and feet.** (41) **And while they still did not believe it because of joy and amazement, he asked them, "Do you have anything here to eat?"** (42) **They gave him a piece of broiled fish,** (43) **and he took it and ate it in their presence.** (44) **He said to them, "This is what I told you while I was still with you: Everything must be fulfilled that is written about me in the Law of Moses, the Prophets and the Psalms."** (45) **Then he opened their minds so they could understand the Scriptures.** (Luke 24:36-45)

S u m m a r y: How do we recognize the resurrected Lord? How can we realize that He is among us / and not only a **ghost**? How can we distinguish between such a **ghost** and the Holy Spirit who comes from God, from Jesus? For the disciples it seemed to be easy, because they could **look at the hands and the feet** of Jesus, / because they have been witnesses of the unprecedented event, that Jesus, risen from the dead, eats some **broiled fish** under the eyes of the amazed disciples. But nevertheless it has n o t been easy for them, to realize that Jesus himself and not a **ghost** is among them. How do we recognize the resurrected Lord? Finally, when He will come back, not in another manner than the disciples here. But until this comeback, we can recognize and distinguish: first of all, hearing to the living voice of Jesus himself. **"Peace be with you."** This is the daily greeting of Jesus, and we lend Him our voices, when we wish another the same: **"Peace be with you."** In the name of Jesus this spoken greeting marks the presence of Jesus among us, among the believers in His holy community. And then we have the testimony of the Holy **Scriptures**. In all the three parts of the Old Testament we find the promises of God, / which are fulfilled through Jesus Christ (what we can read in the New Testament): born, crucified and resurrected in our world, / Jesus, the Son of God, our Redeemer, promised and born as the Messiah of Israel. The Lord of the coming kingdom of God.

Amen.

(WOLFGANG KRAUTMACHER, Lieberose und Land)